



Stallweihnacht erstmals in Baar

Baar-Ebenhausen (scl) - Maria und Josef auf Herbergssuche. Der Zimmerer und die schwangerer Maria - gespielt von Karin und Anton Seidl - mussten einige Rückschläge hinnehmen, bis man ihnen die Möglichkeit gab, in einem karg eingerichteten Stall unterzukommen. Gewärmt durch Ochse und Esel wurde dort das Jesuskind (Antonia Seidl) geboren. Und auch die ersten Besucher des Kindes passten in die Rahmenbedingungen: Hirten mit ihren Schafen.

Das Grundereignis des christlichen Glaubens, die Geburt Jesu, wurde bei der ersten Baarer Stallweihnacht verständlich und mit viel Engagement nachgespielt. Die rund 45-minütige Aufführung - immer wieder unterbrochen durch musikalische Einlagen der Hoagartenmusi, der Pucher Bläser, dem Baarer Männerdreisang, einer Ziach, den Angerpointsängerinnen sowie einer Kinderflötengruppe - stimmten dabei sehr gut auf die Weihnachtstage ein. Sprecher Albert Oberhofer, der zugleich die Regie des Stückes inne hatte, brachte die Weihnachtsgeschichte in bayerischer Mundart vor. Und auch die Rahmenbedingungen passten: Auf Baumwipfeln, Dächern und Stallungen lag der erste Schnee.

Die vom Pfarrgemeinderat auf dem Kirchengvorplatz organisierte Premieren-Veranstaltung begeisterte mehrere hundert Interessierte. Darunter viele Familien mit Kindern, die erleben wollten, wie das damals in Bethlehem vor sich ging. Und auch die kirchlichen Gremien, die Pfarrei, örtliche Landwirte und Schäfer sowie die Freiwillige Feuerwehr Baar waren wie selbstverständlich mit von der Partie, um die Veranstaltung zu unterstützen. Sie alle haben eine der weihnachtlichen Botschaften verstanden: andere "nicht im Regen stehen zu lassen", sondern zu helfen, wo es geht.

Veröffentlicht im Donaukurier